

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

206 (5.9.1952)



### Zum Tage

#### Patriot und Europäer!

Graf Störza, der Nachbar aus dem Malländer Herzogtum, trat schon vor dem Jahrhundertende in den diplomatischen Dienst und machte rasch Karriere. Im Kabinett Giolitti wurde er 1920 zum erstenmal Außenminister. Sein wichtigstes Werk war der Ausgleich mit Jugoslawien durch einen in Rapallo abgeschlossenen Vertrag. Als Mussolini seinen „Marsch auf Rom“ machte, bekleidete Störza den Botschafterposten in Paris. Er trat sofort zurück und wählte zunächst in Rom als Senator die Opposition gegen den Faschismus zu sammeln. Der Kampf endete damit, daß der Graf 1926 Italien verließ und auch spätere Angebote des Duce zur Rückkehr nicht beachtete. Er lebte mit seiner Familie in westeuropäischen Ländern und den Vereinigten Staaten. Als er im Herbst 1943 wieder betriebliehen Boden betreten konnte, wandte er sich gegen das Haus Savoyen. Das trug ihm die Gemarkung Chur-Chilles ein, der gegen die beabsichtigte Einsetzung Störzas zum italienischen Außenminister Einspruch erhoben ließ. Erst im Frühjahr 1947 konnte er dieses Amt annehmen, das er in verschiedenen Kabinetten bis zum Juli vergangenen Jahres bekleidete. Seitdem war er schwer leidend. Während seiner Amtszeit wurde der Friedensvertrag von 1947 geschlossen. Störza hat lange um Milderung der Bedingungen gekämpft, aber umsonst. In seinen letzten Lebensjahren ist er immer wieder für die Idee der Verwirklichung der europäischen Föderation auf dem Wege der Schaffung regionaler Verbände eingetreten. Er war um England, er forderte die Gleichberechtigung Deutschlands. Manche Deutsche können ihm die „Störza-Linie“ in Österreich nicht vergessen, aber an dem Beschluß der Teilung konnte er nichts ändern, und bei der Festlegung der Grenze hat er sich nicht so patriotisch verhalten, wie man damals in Deutschland anzunehmen. Nach dem letzten Kräfte beendete er die Wiedereingliederung Deutschlands als Kernproblem für Europa. Unglücklicherweise seine letzte Amtshandlung als Außenminister ist der Empfang von Bundeskanzler Adenauer in Rom gewesen. Mit dem Grafen Störza ist ein Repräsentant der alten diplomatischen Schule verschieden. Ein Patriot und zugleich ein Europäer der Kultur und Geisinnung nach.

#### In der Hitze des Gefechtes

Der amerikanische Präsidentschaftswahlkampf nimmt allmählich die Formen an, die mit Abwechslung jeder Wahlkampf bekommt: den eines Gefechtes, in dem heftig aufeinander geschossen wird. Dabei passieren Dinge, die einen Erfolg Eisenhowers erschweren müssen. Jedenfalls schließen englische Buchmacher bereits Wetten von 1:1 auf den Sieg des demokratischen Kandidaten Stevenson ab. Ein republikanischer Senator namens McCarthy, ein Mann der Eisenhower-Partei also, hat in der Hitze des Gefechtes General Marshall als Vaterlandsverräter bezeichnet, weil Marshall nach seiner China-Mission in seinen Berichten nicht General Chiang-Kai-Schek genug unterstützt habe. Dadurch sei, so sagt der Senator, China den Kommunisten in die Hände gefallen. Eisenhower, der ein besonders enges Verhältnis zu General Marshall hat, abgesehen davon, daß Marshall jahrelang sein Vorgesetzter war, hat den Senator öffentlich bröck abgekanzelt, um es zu wiederholen, es handelte sich um einen Senator seiner eigenen Partei. Die Folge dieser Abkanzelung war, daß die republikanische Parteimaschine des States Wisconsin, des States, in dem der Senator McCarthy zur Wahl steht, Eisenhower das Recht in diesem Staat verboten hat, Eisenhower in der Parteimaschine und gegen die Parteimaschine — die schönen Tage von Aranjuez — in die NATO-Hauptquartier Paris — sind nun vorüber, würde Schiller gesagt haben. h. h.

#### Nur Museumsstücke?

Man sollte es nicht glauben, aber selbst über Dinge, die mit der hohen Politik zusammenhängen, kann man irrwildeln lächeln. Allerdings hängt diesem Lächeln meist ein Hauch der Schmerzlichkeit an. Da heute dieser Tage das Innenministerium des französischen Bundeslandes Rheinland-Pfalz das Referat, etwas für die bessere Ausrüstung seiner Polizei zu tun. Zu diesem Zweck wurden im Ausland moderne Pistolen gekauft, die die „musumstreifen“ Trommelrevolver amerikanischer Herkunft mit ihrem erschreckend großen Kaliber ersetzen sollten. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt. In diesem Falle war es jedoch ein wenig gottbegnadeter französischer Bestattungsbearbeiter, der lenkend eingriff und nach irgendeiner alten Vorschrift die Pistolen beschlagnahmte. Der Mann muß schon ziemlich

### Einzugsluft in Luxemburg

## Aufbau der Hohen Behörde in vollem Gang

Von unserem nach Luxemburg entsandten FCH-Korrespondenten

Luxemburg. Die Montanunion ist, wenigstens auf dem Papier, schon seit einigen Wochen Wirklichkeit. Zu ihrem vollen Funktionieren fehlen ihr noch die meisten Organe, aber die notwendigen Vorbereitungen zu ihrer Errichtung sind eingeleitet. Der Ministerrat, der in der kommenden Woche unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Dr. Adenauer zusammenkommt, wird sich mit den verschiedenen offenen Fragen beschäftigen, und am 10. September tritt die Parlamentarische Versammlung der Montanunion in Straßburg zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Vor allem aber steht bereits das Kernstück der Montanunion, die Hohe Behörde, und entfaltet eine emsige Tätigkeit. Wir haben uns an Ort und Stelle begeben, um zu sehen, was an Ort und Stelle geschieht, um zu sehen, was die Praxis aus den hundertköpfigen Schichten und überlappenden Paragraphen zu machen beabsichtigt, die dem Werk die papierne Grundlage geben. Es war nicht schwer, das Gebäude der Eisenbahnstrasse, das die Hohe Behörde aufgenommen hat, zu finden. Große Lastwagen, aus denen Kisten, Schreibtische und Stühle geladen wurden, verließen von weitem, was man dachte. In dem Haus, das die luxemburgische Regierung zur Verfügung gestellt hat, herrscht Einzugsluft. Es riecht nach frischer, noch nicht trockener Farbe. Möbel und Schreibmaschinen werden über die Treppen und Korridore getragen. Der Pförtner muß bei jeder Auskunft noch seines dutzenden, verbesserten Personaliste durchsehen. Feien Fuß oder feste

Büros haben anscheinend erst nur die neun Mitglieder der Hohen Behörde gefüllt. Die Sekretariate und die Sachbearbeiter bedürfen sich vorläufig, sie sitzen auf Kisten oder Aktenschichten, und als Abgabe für Korrespondenz und Zeitungen dient der glänzend gebohrte Fußboden. Inzwischen kommen immer neue Möbel an, die Schreibmaschinen klappern, die Telefone schrillen und wellgewandte Sekretärinnen geben Antwort auf hundert Fragen.

So entsteht ein Mittelpunkt, der einem Stück europäischer Gemeinschaft das Leben zuführen soll. Die Sprache des Möbeltrucks wird sich bilden. Die sprachliche Verständigung zwischen Franzosen, Belgiern, Holländern, Luxemburgern, Italienern und Deutschen macht keine Schwierigkeiten. Die vier Sprachen der sechs Mitgliedstaaten sind amtlich zugelassen, im allgemeinen genügen aber Deutsch und Französisch. Milhaud nimmt man auch die Zukunft zum — Englischen! Man ist übrigens sehr darüber erfreut, daß Großbritannien, das dem Schumanplan anfänglich sehr widerspenstig gegenüberstand hat, jetzt eine Mission nach Luxemburg entsandt hat.

Es wird auch bei der Montanunion der Geist sein, der sich den Körper baut. Ihr entscheidendes Organ ist die Hohe Behörde, die ihrem Wesen nach eine erste europäische Regierung ist. Ihr Aufbau geht mit aller Sorgfalt und selbstverständlich nicht ohne Schwierigkeiten vor sich. Der Start erfolgt gleichsam aus dem Nichts, es fehlen alle Vorbilder und Erfahrung-

gen, und alle Vergleiche, die gern und immer wieder mit dem einstigen Deutschen Zollverein gezogen werden, ergeben letztlich doch nur schiefe Bilder. Man ist ja noch 120 Jahre weiter. Die Hohe Behörde sieht sich größeren Dimensionen gegenüber; ihre Mitglieder brauchen für ihre Arbeit sowohl die beschwingte Phantasie als auch die nüchternste Überlegung. Es ist ungemein viel zu bedenken, nicht nur die Verteilung der Referate, Personalfragen oder der Haushalt, sondern auch scheinbar Belangloses. Eine Episode aus den ersten Tagen mag dies unterstreichen. In den Büros standen als erste Ausstattungsstücke neue und hochmoderne Schreibmaschinen, Prachtexemplare ihrer Gattung und unwiderstehlicher Ansporn zu reiner Besetzung. Aber sie waren nicht ohne europäische Problematik. Die Deutschen können mit den italienischen Tastaturen nicht zurecht, die Italiener gewöhnen sich nur schlecht an die französische Typenordnung. Man tauschte von Büro zu Büro, bis alle Maschinen schließlich da standen, wo sie den besten Nutzen versprachen. Das war übrigens, wenn auch im Kleinen, das erste Funktionieren des Schumanplans.

Die Hohe Behörde der Montanunion wird mit einem verhältnismäßig kleinen Apparat eine umfangreiche und, trotz ihrer Beschränkung auf Kohle und Stahl der Mitgliedsländer, vielgestaltige Arbeit zu bewältigen haben. Über die Besetzung der rund 200 in Frage kommenden Stellen ist schon allerlei gemunkelt und orakelt worden. „Unterrichtete Kreise“, von denen niemand weiß, wo sie sind, sollen „Aufstellungen“ und sogar „Befürchtungen“ geäußert haben. Auch von „Interessengruppen“ ist die Rede gewesen, denen mehr oder minder offen nachgesagt wurde, sie wollten sich gegenseitig über Ohr haufen. Das ist Kaffeehaus-Weisheit. Das Problem der Stellenbesetzung bei der Hohen Behörde ist zweifellos eines der wichtigsten und auch der dringlichsten. Es ist denn auch in Luxemburg eingehend darüber gesprochen worden. Kritische Bedenken sind jedoch nicht geäußert, es fehlt sogar jede Andeutung darüber, wie sie ausfallen könnten. Vorläufig haben die Personen den Vorrang, die von Anfang an bei der Ausarbeitung des Unionsvertrages mitgewirkt haben, weil sie die Materie am besten kennen. Viele von ihnen wollen gar nicht bei der Hohen Behörde bleiben.

Luxemburg soll als Sitz der Hohen Behörde nur ein „Vor-Provisorium“ sein. Er ist die Stärke der meisten Provisoren, daß sie nicht an bestimmte Fristen gebunden sind. Und die Hohe Behörde rechnet offensichtlich sich damit, die großzügige Gastfreundschaft Luxemburgs und seiner Regierung noch für eine unabhörsbare Weile in Anspruch zu nehmen. Der Raum reicht aus, und Straßburg oder Saarbrücken dürften

## Politischer Zusammenschluß Westeuropas

#### Neuer französischer Plan für Luxemburg-Konferenz

Von unserem Korrespondenten K. G. Paulus

Paris — Die am 2. und 3. September in Luxemburg stattfindende Sitzung des Ministerrats der sechs in der Montanunion zusammengeschlossenen europäischen Länder wird in Paris eingehend vorbereitet. Außenminister Schuman will zusammen mit dem italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi ausgearbeitete Vorschläge für die Begründung einer politischen Organisation Europas vorlegen, wozu die Minister im Verlaufe der wenig glücklichen Ministerratssitzung am 24. Juli in Paris nicht mehr kamen. Der französisch-italienische Vorschlag geht dahin, daß das Parlament des Schumanplans, das am 18. September erstmals in Straßburg für zwei Tage zusammentritt, beauftragt wird, einen Plan für den politischen Zusammenschluß Westeuropas auszuarbeiten.

Die höchste politische Autorität würde nach dem französisch-italienischen Plan noch nicht als eine gesamteuropäische Regierung auftreten können. Sie würde aber die Machtfähigkeit einer europäischen Regierung für die Sektoren haben, für die die europäischen Regierungen ihre Kompetenzen bereits aus der Hand gegeben und sie auf übernationaler Ebene zu vereinigen beschlossen haben. Also aller Kompetenzen auf dem Gebiete von Kohle und Stahl sowie der Verteidigung. Die Machtfähigkeit der höchsten politischen Autorität wird ständig wachsen, wenn für die europäische Landwirtschaft, das Transportwesen usw. internationale Zusammenschlüsse erfolgen.

Besondere Aufmerksamkeit wurde im Ministerrat der Saarfrage geschenkt, von der es von amtlicher Seite heißt, daß die Aussichten bald zu einer vollen deutsch-französischen Einigung zu gelangen, sehr gering seien. Es hat den Anschein, daß man im französischen Ministerium nicht mehr darauf dringt, daß die Einigung in der Saarfrage über die Krise gebracht wird, sondern sich mit einer provisorischen Lösung zufrieden geben würde.

#### Die Flucht mißlang

Sirnach, Schweiz (AP). Der 34 Jahre alte deutsche Staatsbürger Camille Buchmann, dem es vor drei Tagen gelungen war, aus schweizer

lunge keine Zeitung mehr gelesen haben, denn wenn er gewollt hätte, daß seine Bestrebungen im Gange sind, um eine gemeinsame europäische Verteidigung aufzubauen, hätte er doch Rheinland-Pfalz-Politisten sicherlich nicht ihre neuen Pistolen abgenommen. Oder doch? Wie wird aber wohl dann die Bewaffnung der deutschen Einheiten in der Europa-Armee aussehen, wenn es Politisten heute noch nicht einmal gestattet werden kann, moderne Pistolen zu tragen? h. h.

serische Haft zu entkommen, ist am Mittwochabend von der Schweizer Polizei wieder festgenommen worden.

Buchmann, der 1943 von einem Schweizer Gericht der Spionage zugunsten der deutschen Wehrmacht für schuldig befunden und lebenslänglicher Haft verurteilt worden war, wurde von einem Bauern bei Sirnach im Kanton Thurgau der Polizei angezeigt, bei dem er um Unterkunft nachgesucht hatte.

Buchmann wohnte während des Krieges in Rheinfeiden/Schweiz, war aber deutscher Staatsangehöriger geblieben. Nur dadurch entging er der Todesstrafe. Er muß seine lebenslängliche Haft im Gefängnis von Lenzburg abtun.

#### Massenverhaftungen in Rumänien

Wien (AP). In Bukarest und anderen Städten Rumaniens nahmen die Kommunisten in den letzten Tagen des August die größten bisher bekannten Massenverhaftungen vor. Nach Berichten, die in Wien eintrafen, wurden allein in der rumänischen Hauptstadt unmittelbar vor dem 23. August 2000 bis 3000 Menschen verhaftet.

Der größte Teil der Verhafteten gehört Familien der Mittelklassen an. Besonders hart getroffen wurden ehemalige Offiziere und ihre Verwandten und die Angehörigen von Persönlichkeiten, die früher eine Rolle im öffentlichen Leben Rumaniens spielten.

#### Keine Aufnahme neuer UNO-Mitglieder

UNO-New York (AP). Mit sechs gegen fünf Stimmen lehnte der Sicherheitsrat am Mittwochabend den sowjetischen Vorschlag, vierzehn Nationen en bloc in die UNO aufzunehmen, ab.

#### Dänischer Thronfolgerwechsel?

Kopenhagen (AP). Die dänische Regierung plant eine Verfassungsänderung, die der zwölfjährigen Prinzessin Margrethe den Weg zur Thronfolge ebnet. Zur Zeit sind Frauen noch von der Thronfolge in Dänemark ausgeschlossen. Der regierende König, Frederik IX, hat keine männlichen Nachkommen, wohl aber drei Töchter, die jüngste von ihnen sechs Jahre alt.

Dänemarks letzte Königin trug ebenfalls den Namen Margrethe, herrschte eine Zeitlang auch über Schweden und Norwegen, und starb 1412 nach 35 Jahren auf dem Thron.

Der derzeitige dänische Thronfolger ist der 52jährige Bruder des Königs, Prinz Knud. An zweiter Stelle steht sein ältester Sohn, der jetzt 12jährige Prinz Ingolf.



auch nichts Besseres zu bieten haben. Im Haus der Hohen Behörde gibt es weder Wandelhalle noch Nischen, was erfrischend ist, weil es Flüstergespräche und Intrigen sehr erschwert!

Das europäische Vorgehen hat begonnen und wird bald zur eigentlichen Handlung überleiten, deren einzelne Akte der Montanvertrag ziemlich genau vorschreibt. Das Drama wird Höhepunkte und Krisen mit sich bringen, vielleicht auch Rückschläge. Das letzte Urteil über Scheitern oder Gelingen des großen Wurfes steht erst dem Jahre 2002 zu. Bis dahin gilt der Vertrag, und bis dahin lassen sich noch, wenn notwendig, umgebende Möglichkeiten ausschöpfen.

#### Handwerk

#### will Gesetz gegen Schwarzarbeit

Bonn (AP). Über die Bekämpfung der Schwarzarbeit hat im Bundesratsministerium eine Besprechung mit Vertretern der Zentralverbände des Deutschen Handwerks statt. Das Handwerk erstrebt ein Sondergesetz gegen die Schwarzarbeit, das auch die Bestrafung der Auftraggeber von Schwarzarbeit ermöglicht. Der Bundestagsausschuß für Arbeit hat bereits dem Plenum vorgeschlagen, der Bundestag möge die Bundesregierung eruchen, ein derartiges Gesetz vorzulegen.

#### Beamte fordern bessere Besoldung

Freiburg (AP). Der Vorstand des Badischen Beamtenbundes verlangt in einer Entschließung, daß die Beamtgehälter und -pensionen den heutigen Lebenshaltungskosten angeglichen werden. Die bisher gewährten Teuerungszulagen würden der wirtschaftlichen Notlage der Beamtenschaft in keiner Weise mehr gerecht.

#### Weitere Tarifkündigungen

Freiburg (AP). Der Landesverband Südbaden der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft hat den Tarif für die kaufmännischen und technischen Angestellten in der südbadischen Industrie zum 20. September gekündigt. Die Forderungen der Gewerkschaft wurden im einzelnen noch nicht bekannt.

#### DAG fordert Ratifizierung der Arbeitskonvention

Hamburg (AP). Der Hauptvorstand der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Hamburg hat Bundesratsminister Storch gebeten, die Genfer Konvention über gleiches Entgelt für männliche und weibliche Arbeitnehmer für gleichwertige Arbeit dem Bundestag zur Ratifizierung vorzuschlagen.

Die Konvention war 1951 auf der 24. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf beschlossen worden.

#### Prozess gegen FDJler

Dortmund (AP). Vor der Großen Strafkammer in Dortmund beginnt am 13. September der Prozeß gegen 14 Angehörige der verbotenen kommunistischen FDJ, die am 11. Mai 1952 bei Zusammenkünften auf dem Kongreß der christlichen Arbeiterjugend in Essen verhaftet worden waren. Einer der FDJ-Mitglieder war damals erschossen worden.

Die Anklage lautet auf Aufruf, schweren Landfriedensbruch und Gefährdung der Staatssicherheit. Zwei der Angeklagten stammen aus Dortmund, die übrigen aus Mettmann bei Düsseldorf, Wiesbaden und Hamburg.

#### Auslieferung abgelehnt

Lüneburg (AP). Die Auslieferung des 18jährigen Volkspolizeinverwahrte Hartmut Trübe, die von der sowjetischen Staatsanwaltschaft in Schwerin beantragt worden war, ist durch das niedersächsische Justizministerium abgelehnt worden.

Trübe war im Mai dieses Jahres aus der Sowjetzone geflohen und hatte dabei den Volkspolizeioberwachter Ulrich Krohn erschossen. Die Ablehnung des Auslieferungsantrags wurde auf Grund einer Auswertung des Bundesinnenministeriums damit begründet, daß in der Sowjetzone nicht die Gewähr bestehe, daß Trübe dort nach den gleichen rechtlichen Grundsätzen wie in der Bundesrepublik verurteilt werden würde. Ein Gerichtsverfahren gegen Trübe, der sich in Haft befindet, soll demnächst in Lüneburg durchgeführt werden. In der Voruntersuchung hat der Volkspolizeioberwachter Krohn mit vier Schüssen getötet, wobei dieser ihn an der Flucht habe hindern wollen.

#### Pauschbeträge für Werbungskosten sollen erhöht werden

Bonn (AP). Die Länderfinanzminister haben sich für eine Erhöhung der Jahrespauschbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben bei der Lohnsteuer um 212 auf 1082 DM ausgesprochen. Sie wollen dem Bundesrat empfehlen, einen entsprechenden Gesetzesentwurf der Bundesregierung zuzuleiten. Wenn dieser Vorschlag Gesetz wird, würde sich zum Beispiel die monatliche Lohnsteuer eines Ledigen mit vierhundert Mark Gehalt um 6,25 Mark vermindern.

## Wir sind fern vom Paradies

Copyright by Carl & Böhrer

### ROMAN VON POKIS EICKI

28. Fortsetzung

Es war eine schwierige Aufgabe, und sein Blick ging ein wenig raslos zu ihr hin, wurde aber sofort unbewußt weich, als er auf ihre zarten Schultern und die annulid-demütige Neigung ihres feinen Köpfchens traf. Sie gefiel ihm und stimmte besser, als ihm je ein Mädchen gefallen hatte.

„Raymonde!“

„Ja?“

Sie wandte ihm den nun wieder gefestigten Blick zu und bemühte sich, die tiefe Traurigkeit ihres Herzens daraus zu verbannen. Wenn sie ihn verlieren mußte, und es gab keinen Zweifel daran, so wollte sie sich nicht zum Scheitern noch lächerlich machen; soviel Kraft mußte sie aufbringen, um das zu vermeiden.

„Was für schöne Augen Sie haben!“ murmelte er fast wider Willen. „Sie werden mit ihnen leben, Raymonde.“

„Ja?“ fragte sie zweifelnd. „Das wird sich schnell geben, wir kennen uns ja kaum.“ Obgleich sie den Kopf schnell abwandte, hatte er doch die kleinen Zucken ihrer Lippen bemerkt, und ihre Traurigkeit begann ihn rätselhaft anzudecken.

„Wer werden uns schreiben“, sagte er, gleichsam sich und ihr zum Trost.

„Das wird nicht gehen. Ich könnte es nicht ertragen, daß Mutter Ihre Briefe lese, und sie würde es tun, noch bevor ich nach Hause käme. Vielleicht hätte ich nicht einmal Geld für die Briefmarken.“

„Ich könnte an Cécile Gelay adressieren, ginge das nicht?“ schlug er vor und spürte zu seiner eigenen Überraschung, daß ihm wirklich daran lag, diesen Briefwechsel zustande zu bringen.

„Das wäre ein Weg“, sagte sie zögernd und setzte in Gedanken die Frage hinzu: „Warum eigentlich, da wir uns doch trennen müssen?“ Aber sie hatte nicht die Kraft, sich selbst dieser letzten Bindung zu berauben. „Ich werde mit Cécile sprechen.“

„Lassen Sie mich das tun, damit ich gleich den Bescheid habe, es ist sicherer. Das Telegramm kann jeden Augenblick eintreffen, vielleicht liegt es, wenn ich heimkomme, schon auf meinem Tisch. Es ist seltsam, daß ich mir überhaupt nicht vorstellen kann, daß mein Vater so früh abberufen werden könnte, er war immer so voller Leben. Vielleicht“, fügte er, sich an seinen eigenen Worten aufrechtend hinzu, „war es auch nur eine Krise, die bereits überwunden ist, und er geht in diesem Augenblick schon der Besserung entgegen.“

„Hängen Sie sehr an ihm?“

„Wir sind ziemlich verschieden, und meine gute Mutter hätte es nicht immer leicht, einen Zusammenstoß unserer harten Köpfe zu verhindern. Meine Gefühle für ihn waren, besonders wenn er sich über meine kleinen Erfindungen lustig machte, nicht immer gerade sächlich. Aber jetzt, wo Gefahr besteht, ihn zu verlieren, merke ich doch, welche große Lücke er hinterlassen würde.“

„Das glaube ich Ihnen gern. Wenn mein Vater starbe, möchte ich nicht mehr weiterleben. Seit meine Schwester fortging, ist er der einzige wirklich zu mir gehörende Mensch, den ich auf der Welt besitze.“

Der junge Balmet empfand bei diesen Worten, die ohne Pathos, mit schlichter Überzeugung gesprochen wurden, eine unwillkürliche Regung der Eifersucht. Hatte sie ihn schon abgeschrieben, ihn, den sie mit diesem versteckten Jubel in der Stimme vor einer halben Stunde begrüßt hatte? Lächelte sie so schnell, so kampflös ihre Lippen aus?

„Und ich? Zähle ich überhaupt nicht mit?“ konnte er sich nicht enthalten zu sagen, obwohl er selbst fühlte, daß es nach verletzter Eitelkeit klang.

„Das ist etwas anderes. Mein Vater — ist doch wie ein Teil von mir, und ich bin daran gewöhnt, in ihm nicht nur den Vater, sondern auch den verlässlichen Freund zu sehen.“

„Irrt ich mich, oder liegt ein versteckter Vorwurf gegen mich in Ihren Worten?“

„Ach nein“, wiehrte Raymonde erschrocken ab. „Es ist vielleicht ganz natürlich, daß Sie eines Tages nicht mehr da sein werden, wie Sie ja auch früher ein Unbekannter für mich waren, nur.“

„Nur? Sprechen Sie weiter, Raymonde.“

„Nur wird jetzt alles anders sein“, flüste sie leise hinzu.

„Anders? Wie meinen Sie das?“

„Ich — ich werde jetzt nicht mehr die gleiche sein — wie vorher.“

„Kleine Raymonde“, begann er etwas überheblich, aber er bemerkte selbst sofort den falschen Ton und berichtigte sich. „Sie wollen damit doch nicht sagen, daß unsere kurze Begegnung einen derartigen Eindruck in Ihnen

hinterlassen hätte, daß Sie dadurch in Ihrem Wesen verändert wurden?“

„Wie schlimmlos er ist“, dachte Raymonde bitter, „ob wohl alle Männer so sind? Er hat meine erste Liebe, wie sollte er wohl keine Spuren in mir hinterlassen? Sicher werde ich ihn nie vergessen, jedenfalls nicht ganz. Noch, wenn ich eine alte Frau bin, werde ich an ihn, als meine erste Liebe denken, und — wer weiß — vielleicht wird er meine einzige bleiben.“

Bei dieser Vorlesung überkam Raymonde ein derartiger Schmerz, vermehrt mit Mitleid mit sich selbst, daß sie aufs neue gegen die verräterischen Tränen ankämpfen mußte. Glücklicherweise hatte sie in diesem Augenblick ihren Milchladen erreicht und trat, froh über den guten Grund, sich kurze Zeit von ihm trennen und Fassung gewinnen zu können, ein. Der erste Mensch, auf den ihr Auge fiel, war Josephine, die Bräutliche Köchin.

„Wo — wo kommen Sie denn her?“ fragte sie überrascht.

„Das gleiche möchte ich Sie auch fragen. Seit einer halben Stunde warte ich auf die Milch für Victorien, und schließlich habe ich mich auf mein Rad gesetzt, um sie selber zu holen. Ich fürchte schon, daß Ihnen etwas zugefallen ist.“

„Aber ich habe Sie gar nicht verüßert haben“, sagte Raymonde verlegen.

„Ich bin auch hinten beim gefahren, um diese Zeit ist mir der Verkehr auf den Boulevard zu groß. Wenn Sie noch etwas spazieren gehen möchten — das Essen wird heute vor acht Uhr nicht serviert, ich schließe wieder durch meine Hintergegend und werde im Nu zu Hause sein.“ Mit diesen Worten nahm Josephine ihre Milch entgegen und machte Miene, durch

die rückwärtige Tür das Weite zu suchen, doch hielt sie Raymonde, allmählich von schmerzlichen Gefühlen bedrängt, in plötzlicher Einsetzung zurück.

„Josephine“, flüsterte sie hastig, „würden Sie mir einen Gefallen tun?“

„Aber sicher, ma petite!“

„Draußen wartet ein junger Mann auf mich, er trägt einen beigefarbenen Regenmantel. Würden Sie ihm bitte einen Gruß bringen, und er möchte entschuldigen, daß ich auf einem anderen Weg nach Hause gegangen sei. Aber sagen Sie es freundlich, Josephine, daß er nicht beleidigt sein kann — bitte!“

Die Köchin warf einen forschenden Blick in Raymondes betrübtes Gesichtchen und stellte ihre Milch auf den Ledertisch zurück.

„Ich verstehe und werde ihn mit Glacéhandschuhen anfassen, obgleich ich befehle, daß er es verdient. Los, Kleine, machen Sie sich aus dem Staube, meine Zeit ist knapp.“

„Sagen Sie ihm, ich liebe ihn, Liebewohl sagen — und — und —“

„Ja, ja, ich weiß, Sie würden ihn nie vergessen.“

„Nein, nein, Josephine —“

„Geben Sie jetzt, ich werde es schon richtig machen, oder meinen Sie etwa, ich sei nie verliebt gewesen?“ Mit dieser entrüsteten Frage schob sie Raymonde hinaus in einen dunklen Gang, in dem sie eine Weile blind herumtastete, um dann, von der guten Geborgenheit dieser Finsternis verführt, auf einmal alle Beherrschung von sich zu werfen und sich schlüpfend an die Wand zu lehnen, in einem unwiderstehlichen Verlangen nach erleichternden Tränen.

Fortsetzung folgt



# DER SPORT

## Kampf um die Führung in Mühlburg

Das wichtigste Punktspiel in der süddeutschen Oberliga findet am Sonntag in Karlsruhe zwischen VfB Mühlburg und der Viktoria Aschaffenburg statt, die beide allein noch ohne Punktverlust sind. Der glänzende Start Mühlburgs, der in zwei Treffen 12 Tore erzielte, stempelt die Elf als Favoriten für das sonntägliche Spiel. Die Aschaffener haben jedoch keine geringere Erfolge aufzuweisen. Sie schlugen am vergangenen Sonntag die hoch im Kurs stehenden Offenbacher Kickers und dabei entscheidend die Abwehr durch ihre Ständfestigkeit besonders aus. Der Mühlburger Sturm muß also mindestens so wie in den letzten Spielen kämpfen, wenn der VfB am Sonntag einseitiger Tabellenführer werden will.

Besondere Interesse wird auch den beiden blauen Erfolgsmannschaften 1. FC Nürnberg und Schwaben 06 entgegengebracht, die beide zu Hause spielen. Im Nürnberg tritt dabei die SpVgg Fürth zum Lokalderby an, die nach der gegen den VfB Stuttgart gezeigten Leistung durchaus in der Lage sein sollte, dem Club eine neue reiche Niederlage beizubringen. Schwer ist auch die Aufgabe für Schwaben, das den Neuling BC Augsburg empfangt, der sich bisher recht ansprechend schlagen hat.

Bereits am Samstag gastiert beim VfB Mannheim die TSG Ulm 05, während die Frankfurter Eintracht den SV Waldhof zu Gast hat. Dabei sollten knappe Siege der Platzmannschaften heraus-springen. Auch dem VfB Stuttgart dürfen gegen Bayern München die besseren Chancen eingeräumt werden. Erfolge der Platzbesitzer in den Spielen 1952/53: TSV Frickhofen, FC Kickers Offenbach gegen den Neuzugewinner aus Stuttgart zu erwarten.

Es spielen: VfB Mannheim — TSG Ulm 05, Eintracht Frankfurt — SV Waldhof Mannheim, VfB Stuttgart — Bayern München, VfB Mühlburg gegen Viktoria Aschaffenburg, Kickers Offenbach gegen Stuttgarter Kickers, 1950 München — TSV Frickhofen, Schwaben 06 — BC Augsburg, 1. FC Nürnberg — SpVgg Fürth.

### Ex-Oberligist beim KFFV

Im einzigen Samstagspiel der 2. Liga, Süd trifft der KFFV auf eigenen Platz auf den Exoberligisten Neckaru, der bis jetzt sehr unterschiedlich geklungen hat. Nach dem sehr verblüffenden Unentschieden in Kassel folgte auf eigenen Platz eine überraschende Niederlage gegen Bockingen. Um auf die gestimmte, mit allen Wasser der Routine gewachsene Kampfmuster von SVE Eintracht zu finden. Der Belgier meldete ein Gewicht von 90 Kilo. Er wird also etwa 1 Kilo schwerer sein als Rux und gilt auf Grund seiner Erfahrung und überragenden Technik als Favorit. Im zweiten Hauptkampf treffen Gerhard Hecht und Frankfurter Schwergewichtmeister Stephan Olsch aufeinander.

### Dreiländerkampf der Leichtathletinnen

Nach den Erfolgen über Holland, Italien und die Schweiz sind Jugoslawien und Österreich am Sonntag in Laibach (Jugoslawien) in einem Dreiländerkampf Gegner der deutschen Leichtathletinnen. Die Deutschen, die bereits im vergangenen Jahr in Graz gegen Österreich und Jugoslawien mit 77-30 Punkten gewonnen, gelten auch in diesem Treffen als Favoriten. Der deutsche Leichtathletikverband hat folgende, kaum zu schlagende Mannschaften aufgestellt: 100 m: Uebelner (Frankfurt), Petersen (Bremen), 200 m: Febring (München), Neukirch (Krefeld), 400 m: Hördner (Sombodner (Nürnberg), Gatzl (München), Weisprung von Nießsch (Hannover), Schneider (Kassel), Hochsprung: Bork (Gießlingen), Genschler (Friedburg), Kugelstoßen: Werner (Wuppertal), Hagen (Oldendorf), Diskus: Werner (Wuppertal), Speerwerfen: Dr. Baueswein (Nürnberg), Krüger (Oberlin), 4000 m: Sombodner, Petersen, Uebelner, von Nießsch.

## Scheitert auch Conny Rux an dem Belgier Karel Sys?

Zwei internationale Boxkämpfe sind am kommenden Sonntag Mittelpunkt der letzten diesjährigen großen Freiluftveranstaltung der Berufsboxer in der Berliner Waldhalle. Mit dem Europameister im Schwergewicht, Karel Sys (Belgien), unternimmt der letzte Vertreter einer byr Vorkriegsgeneration einen erneuten Versuch, wieder zu ihrem europäischen Titelkampf zu kommen. Einem Zehnjährigen im Halberwergewicht, ist zwar eine offizielle Ausscheidung durch die Gesamtkonföderation im europäischen Boxsport zugebilligt, aber hier darauf hin, daß nach dem bevorstehenden Dortmunder Titelkampf Neuhoff — Williams der Sieger des Berliner Kampfes der nächste Herausforderer des europäischen Schwergewichtmeisters sein wird.

Rux hat im Training mit Meichner, bewährtem Boxer, wie Heinz Singer und Don Mills gespart. Um auf die gestimmte, mit allen Wasser der Routine gewachsene Kampfmuster von SVE Eintracht zu finden. Der Belgier meldete ein Gewicht von 90 Kilo. Er wird also etwa 1 Kilo schwerer sein als Rux und gilt auf Grund seiner Erfahrung und überragenden Technik als Favorit. Im zweiten Hauptkampf treffen Gerhard Hecht und Frankfurter Schwergewichtmeister Stephan Olsch aufeinander.

### Dreiländerkampf der Leichtathletinnen

Nach den Erfolgen über Holland, Italien und die Schweiz sind Jugoslawien und Österreich am Sonntag in Laibach (Jugoslawien) in einem Dreiländerkampf Gegner der deutschen Leichtathletinnen. Die Deutschen, die bereits im vergangenen Jahr in Graz gegen Österreich und Jugoslawien mit 77-30 Punkten gewonnen, gelten auch in diesem Treffen als Favoriten. Der deutsche Leichtathletikverband hat folgende, kaum zu schlagende Mannschaften aufgestellt: 100 m: Uebelner (Frankfurt), Petersen (Bremen), 200 m: Febring (München), Neukirch (Krefeld), 400 m: Hördner (Sombodner (Nürnberg), Gatzl (München), Weisprung von Nießsch (Hannover), Schneider (Kassel), Hochsprung: Bork (Gießlingen), Genschler (Friedburg), Kugelstoßen: Werner (Wuppertal), Hagen (Oldendorf), Diskus: Werner (Wuppertal), Speerwerfen: Dr. Baueswein (Nürnberg), Krüger (Oberlin), 4000 m: Sombodner, Petersen, Uebelner, von Nießsch.

## Kreuz und quer durch alle Sportarten

Schwätzlingen hat zur Hebung der Sport-Diziplin, Rittschritts und Reitens einen Feinsportklub gegründet. Dem Klub soll die Förderung der Reiterei der norddeutschen Arten Amateure erhalten, die sich auf dem Platz des SV Schwätzlingen in der Kreisliga Verbände der fahrenden Spielvereine befindet.

Nieber-Wellmeier A. Verschaeren wurde in Antwerpen recht unfreundlich empfangen. Zu einem für ihn im Stadthaus arrangierten Empfang benutzte er die Straßenbahn und wollte mit einer Tausend-Franken-Note bezahlen. Der Schaffner lehnte die Annahme eines so hohen Geldbetrags ab und ließ die Bahn vor einer Polizeistation stehen.

### Schwedische Leichtathleten gehen klar

Im Leichtathletik-Länderkampf gegen Frankreich übernahm Schweden im Stockholmer Stadion nach dem ersten Tag mit 70-30 Punkten klar die Führung. Die Schweden, am 13. 7. September in Dänemark die Gegner Deutschlands, gewannen mit Ausnahme der 100 m und der 4-100-m-Staffel sämtliche Wettbewerbe.

### Strom-Meisterschaften bei Rappenburg

Zum Abschluß der Freiwassersaison werden am Sonntag im Rhein bei Karlsruhe die Badischen Strom-Meisterschaften ausgetragen. 30 Teilnehmer wettren sich bei der Jugend, den Damen und Herren und in den Altersklassen um die Meistertitel. Unter den Aktiven findet man so bekannte Namen wie die badischen Doppelmeister im Kanuslalom Margareta und Hubert Franken, den süddeutschen Meister Peter Katarok sowie den Gewinner der beiden letzten Stromschwimmern der Jahre 1950 und 1951 Adolf Lehner, Karlsruhe. Der Start um die 4000 Meter langen Strecke erfolgt um 14.30 Uhr am 29. September in Auer-Zellhaus. Das Ziel liegt bei km 598 auf Rappenburg, so daß den Zuschauern Gelegenheit geboten ist, die Endkämpfe auf den letzten 100 Metern der Strecke zu verfolgen.

### Aufstiegsturnier der Wasserhaller

Die Meister der 6 süddeutschen Landesligen, SV Mannheim, FC Frickhofen, BK Kaiserlautern, 1. Frankfurter SC, SV Klingen und TSV 04 Rappenburg bestreiten über das Wochenende in Grünstadt-Pfalz das Aufstiegsturnier zur süddeutschen Wasserball-Oberliga. Der Turniersieger spielt in der kommenden Saison für den absteigenden KRN 99 Karlsruhe in der Oberliga.

Käfertal, Friedrichsheld — FC Kirlach, Amicitia Verbeim — VfB Leimen.

2. Amateurliga, Staffel 1: Eutingen — Eutingen, Tiefenbach — Forchheim, Durnersheim — Nierfern, Mühlacker — Bretten, Malsch — Dillstett, Elmendingen — Büppurt, Staffel 2: Kärldorf gegen Eggenstein, Bellingen — Hagelsfeld, Purlach-Aue — Blankenloch, Wiesental — Fränkisch, Graben — Weingarten, Böcklingen — Grötzingen, Rübheim — Neureut.

Kreisliga A, Staffel 1: Wüschbach — Berg-hausen, KVV 3b — Speck, Linsheim — VfB Mühlburg, Wüschbach — Leopoldshausen, Hochstetten — Friedrichsheld, Kleinheubach — Gern. Neureut, Jöhlingen — ASV Durlach 1b, Staffel 2: FC West Karlsruhe — FrF Forchheim, Betsheim gegen Linsbach, IV Buda — Olympia-Kertha, Langenscheidt — FrF Buda, FC 21 Karlsruhe gegen Bruchhausen, Rosenbach — Wollersweiler, Palmbach — Neuburgweiler.

Kreisliga B, Staffel 1: Erdingweiler — Völkelsbach, Schöllhorn — Oberweiler, Herrnsbach gegen Sulzbach, Spezzart — Erlenrot, Spielberg gegen Spinnerel, Staffel 2: Phönix Grünwettersbach gegen Auerbach, Stupflich — Alemannia Büppurt, Hohenwettersbach — Mutschbach, Weiler gegen Fröbly Karlsruhe, ASV Durlach — Eintr. 0381, Staffel 3: Siedel, Speck, Mörsch — Kirlach, Staffel 4: FC Baden, Rinsheim — Weingarten, Blüdig — Agon, Hardeck — KVV.

## Der neue Mieterschutz

Der vom Bundesjustizministerium fertiggestellte Entwurf eines neuen Mieterschutzgesetzes beschränkt den Anwendungsbereich des Mieterschutzes nur auf die Mietverhältnisse bei Wohnräumen. Nicht unter den Mieterschutz fallen Mietverhältnisse bei solchen Wohnräumen, die nach dem Wohnungseigentum überlassen worden sind und ohne Ausnahme öffentliche Mittel und ohne Inanspruchnahme einer anderen Steuerbegünstigung als nach Paragraph 7 geschaffen worden sind. Werk- und Betriebswohnungen sollen auch in Zukunft dem besonders geregelten Mieterschutz unterworfen bleiben und werden im neuen Mieterschutzgesetz ausdrücklich von der Lockerung des Mieterschutzes ausgenommen. Miet- und Pachtverhältnisse bei Geschäftsräumen und gewerblich genutzten, unbesetzten Grundstücken stehen nur noch unter Mieterschutz, wenn die Geschäftsräume zusammen mit Wohnräumen vermietet worden sind.

Miete kann nach dem Gesetzentwurf nicht erhoben werden, wenn der Mieter einen erheblichen Betrag zur Schaffung oder Instandsetzung der Mietsräume geleistet hat.

Für den Fall, daß Wohnräume und Geschäftsräume ein einheitliches, nicht unter Mieterschutz stehendes Mietverhältnis bilden, sind keine besonderen Vorschriften vorgesehen. Derartige Mietverhältnisse sollen jeweils nach Lage des Einzelfalles, teilweise nach den Vorschriften des bereits in Kraft befindlichen Geschäftsräumengesetzes und teilweise nach den Vorschriften des neuen Mieterschutzgesetzes behandelt werden.

In § 62 des neuen Mieterschutzgesetzes wird bestimmt, daß der Käufer eines Grundstücks von dem Kündigungsrecht nach § 57a des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung keinen Gebrauch machen kann, wenn die Miete zur Schaffung oder Instandsetzung des Mietsraums ganz oder teilweise voraus entrichtet oder mit einem sonstigen zur Schaffung oder Instandsetzung des Mietsraums geleisteten Beitrag zu verrechnen ist. Das Kündigungsrecht kann ebenfalls nicht in Anspruch genommen werden, wenn der Mieter zur Schaffung oder Instandsetzung des Mietsraumes einen Baukostenzuschuß im Betrag von mehr als einer Jahresmiete geleistet und trotz des Zuschusses die volle angemessene Miete zu entrichten hat, solange der Zuschuß nicht als durch die Dauer des Vertrags getilgt angesehen ist. Dabei soll jeweils ein Zuschußbeitrag in Höhe einer Jahresmiete als durch eine Mietdauer von vier Jahren getilgt angesehen werden.

## Auslandsanleihe für Siemens

In Frankfurter Börsenkreisen verlautet, daß nach der Verabschiedung des Gesetzes über die Schuldenregelung und die deutschen Auslandsanleihen in der Schweiz durch den Bundesrat ammittliche Verhandlungen zwischen Schweizer Banken und einigen bedeutenden deutschen Industrie-Unternehmen zwecks Gewährung von langfristigen Krediten aufgenommen werden sollen. Eine Verführung zwischen deutschen und Schweizer Banken in dieser Frage hat bereits stattgefunden. Als einer der ersten Unternehmern, das Ausmaß hat, einen größeren Kredit im Rahmen der 200 Mill. sfrs. zu bekommen, die aus der Ablösungssumme der Bundesrepublik gegenüber der Schweiz in Westdeutschland angelegt werden sollen, wird die Siemens & Halske AG, Berlin-München, genannt. Diese große deutsche Unternehmen der Elektrotechnik genießt in der Schweiz nach wie vor einen ausgezeichneten Ruf, zumal die letzten Bilanzen gezeigt haben, daß die Vorkriegskapazität nahezu wieder erreicht ist.

## Warntermingeschäfte in Wolle und Baumwolle

Zur Erleichterung der Einfuhr wichtiger Rohstoffe hat die Bundesregierung mit Wirkung vom September 1952 Warentermingeschäfte grundsätzlich zugelassen. Zunächst hat das Bundeswirtschaftsministerium die Abwicklung der Warentermingeschäfte in Baumwolle und Wolle geregelt. Für Baumwolle sind die New York und die New Orleans Cotton Exchange, für Wolle hingegen die Terminbörsen in Antwerpen und London zugelassen worden.

Im Bundesrat und Bundesrat debattiert werden müssen. In der Regierungsvorstellung haben nicht alle Wünsche, vor allem die der Tabakindustrie, berücksichtigt und die Zigaristenindustrie könnte mit der bestehenden Regelung nicht zufrieden sein. Bevor die Tabakindustrie dem Gesetzdruck erliegt, vor allem müßten die Packmacherei und Zigarettenindustrie, da in den neuen Packungen sechs, beziehungsweise zwölf statt bisher fünf und zehn Zigaretten enthalten sein. Die Qualität der verbilligten Zigaretten werde jedoch die gleiche bleiben.

## Produktionskredite für Landwirtschaft

Die dritte Tranche der aus ERP-Mitteln zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion aufgewendeten Grundkredite für die Landwirtschaft ist am 1. September in Stuttgart ausgeteilt worden. Die Kredite betragen insgesamt 4,5 Mill. DM und sind für die Abgabe der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Rahmen der OEEC-Ländern, um der Vereinfachung des Verfahrens Rechnung zu tragen, die Änderung tritt am 5. September 1952 in Kraft.

## Frankfurter Messe beendet

Die Internationale Frankfurter Herbstmesse 1952 ist nach fünfjähriger Dauer mit rund 1000 Ausstellern, teilweise sogar recht gutem Geschäft über 425 Aussteller am Donnerstag zu Ende gegangen. Rund 200 000 Einkäufer, darunter 16 000 ausländische Interessenten aus 90 Ländern haben die Messe besucht. Wie nach Abschluß offiziell mitgeteilt wurde, hat die Messe auf eine außerordentlich erfolgreiche Geschäftsabwicklung geführt.

Der größte Teil der 27 vertretenen Branchen meldete recht erhebliche Exportüberschüsse, besonders nach den Vereinigten Staaten, Holland und den skandinavischen Ländern. Zahlen über die getätigten Abschlüsse wurden nicht mitgeteilt.

Die 1200 ausländischen Aussteller, die auf der Frankfurter Herbstmesse vertreten waren, berichten durchweg von guten Abschläüssen, die teilweise sogar über die zur Verfügung gestellten Sonderkreditlinien in Devisen hinausgingen.

Die Textilbranche, die die stärkste Ausstellergruppe stellte, berichtet von einem sehr guten Bedarf entsprechenden Aufträgen für die gesamte Winteraison.

Die Textilbranche der europäischen Wirtschaften, besonders nach den Vereinigten Staaten, Holland und den skandinavischen Ländern. Zahlen über die getätigten Abschlüsse wurden nicht mitgeteilt.

## Produktionskredite für Landwirtschaft

Die dritte Tranche der aus ERP-Mitteln zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion aufgewendeten Grundkredite für die Landwirtschaft ist am 1. September in Stuttgart ausgeteilt worden. Die Kredite betragen insgesamt 4,5 Mill. DM und sind für die Abgabe der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Rahmen der OEEC-Ländern, um der Vereinfachung des Verfahrens Rechnung zu tragen, die Änderung tritt am 5. September 1952 in Kraft.

## Die billigeren Zigaretten

Die Raucher werden auf die verbilligten Zigaretten noch bis Anfang nächsten Jahres warten müssen. Wie der Verband der Zigarettenindustrie mitteilt, wird der Versuch zur Tabaksteuerreform der Bundesregierung noch einige Monate dauern.

## Produktionssteigerung nicht befriedigend

Die Produktion der europäischen Wirtschaften, besonders nach den Vereinigten Staaten, Holland und den skandinavischen Ländern. Zahlen über die getätigten Abschlüsse wurden nicht mitgeteilt.

Die Textilbranche der europäischen Wirtschaften, besonders nach den Vereinigten Staaten, Holland und den skandinavischen Ländern. Zahlen über die getätigten Abschlüsse wurden nicht mitgeteilt.

Die Textilbranche der europäischen Wirtschaften, besonders nach den Vereinigten Staaten, Holland und den skandinavischen Ländern. Zahlen über die getätigten Abschlüsse wurden nicht mitgeteilt.

## Kurze Wirtschaftsnotizen

Die Firma Junkers und Co. GmbH. in Stuttgart-Friedrichsheld, die wärmetechnische Geräte herstellt, wird in den nächsten Monaten nach Wernau bei Balingen ziehen. Die Firma Junkers, die eine Tochtergesellschaft der Firma Bosch ist, hat das Fabrikgebäude und die Gebäude der Aluminiumwerke Heinrich Ritter in Wernau aufgekauft. Die Firma Ritter wird ihre Produktionsanlagen in diesen Gebäuden in nächster Zeit in ihr Werk nach Balingen bringen.

Die VICK-Gruppe (Friedrich VICK KG.) gab bekannt, daß sie mit der Bundesbahn über den Verkauf ihrer Beteiligung im Kohlenbergbau verhandelt.

Der kommende Handelsrat über Transithandel wird an Stelle des ursprünglich geplanten Transithandelsrats Sammergenossenschaft für Transithandelsfragen vorarbeiten. Dieser Sammergenossenschaft sollen zum Abschluß und zur Durchführung von Transithandelsverträgen, ohne daß für

Jedes Einzelgeschäft eine besondere Genehmigung eingeholt zu werden braucht.

Der belgische Ministerpräsident erwägt gegenwärtig die Errichtung des ersten Zinkmehlmehls des Landes. Das Werk soll zum Teil mit europäischem Kapital erbaut werden.

Die dreijährige Weltkalkwerke wird in New York auf 400 000 Tonnen geschätzt. Sie liegt damit um 100 000 Tonnen unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium hat in einem Bericht festgestellt, daß die Weltfleischproduktion nicht mit dem Bevölkerungswachstum auf der Erde Schritt hält.

Die Gold- und Dollarrücklagen des Sterlinggebietes sind im August erneut um 44 Mill. Dollar auf 1171 Mill. Dollar zurückgegangen. Der Gold- und Dollarverlust im August stand im Juli ein Überschuss von 21 Millionen Dollar gegenüber.

**Kein Möbelkauf ohne Ergotti**

**Amliche Bekanntheitsnachrichten**

Öffentliche Erläuterung.

An die Zeitung leg. Hesses a. Abgabe wird erbeten.

1. Einkommen, Erbschaft u. Körperschaftsteuerverordnungen selbst Abschrift, Minderheitsanteil für den 1. Vierteljahr 1952, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Leihzettel Nr. August 1952 (Möbelschlicht) selbst Kirchenbuchausweise — Dokument nach Rechtsmittelverfahren — und Abgabe „Notopfer Berlin“ mit Anweisung, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Grundsteuer I, August 1952 (Möbelschlicht) mit Voranmeldung, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Vermögensverzeichnis, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Beförderungsbescheid (Möbelschlicht) mit Voranmeldung, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Abrechn.- bzw. Verrechnungsbescheid, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Vermögensverzeichnis, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Beförderungsbescheid (Möbelschlicht) mit Voranmeldung, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Abrechn.- bzw. Verrechnungsbescheid, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Vermögensverzeichnis, 2. Teilig 10. 9. 1952.

1. Beförderungsbescheid (Möbelschlicht) mit Voranmeldung, 2. Teilig 10. 9. 1952.

**DETROIN**

**Hausgehilfin**

2 tüchtige Mädchen

zur Bekleidung der Küche und 10. Mühlstraße 10. 9. 1952 an BNN.

**Tüchtiger Abteilungsmeister**

Leistungsfähig, gewissenhaft, von mittl. Gehalt, mit Amtsbekleidung, 2. Teilig 10. 9. 1952 an BNN.

**Platzvertreter**

bei dem der Ehefrau Gelegenheit zur Mitarbeit geboten ist, gesucht. Gutverdienender, 2. Teilig 10. 9. 1952 an BNN.

**Lehrling**

sofort gesucht. 2. Teilig 10. 9. 1952 an BNN.

**alles im Herd von NEFF**

**Schreibmaschinen-Kraft**

Unterricht

**Abendlehrgänge**

beginnen demnächst

**Stenografie**

Aufsteiger, Fortgeschrittene, Buchdruck, Diktiermaschinen.

**Maschinen schreiben**

Aufsteiger - Fortgeschrittene

**Buchführung**

Aufsteiger - Fortgeschrittene

**Englisch Sprachkurs**

Englisch Stenografie

**Französisch Stenografie**

**Privat-Handelschule ILLI**

Karlsruhe, Sofienstraße 47, Tel. 210



Karlsruhe zwischen 0 und 24 Uhr

Die Pointe



Wenn der Film nicht allzu hohe Anforderungen an die Nerven seiner Besucher stellt, ist er die beste Abendunterhaltung zwischen Nachtessen- und Schlafenszeit. Der Schnappschuß — in dem Augenblick gemacht, in dem eine filmische Pointe über die Leinwand geht — zeigt die verächtliche Reaktion der

Besucher, je nach Temperament. Fotografieren machen gerne solche Scherze. Am liebsten allerdings machen sie Aufnahmen wie die oben gezeigte bei Kindern, die hingerissen ein Kasperltheater sehen. Unsere Aufnahme ist ein interessantes Gegenstück dazu: Im Dunkel des Kinos reagieren die Erwachsenen auf einen Scherz genau so wie die Kinder.

Dr. Gürk für alte ED Karlsruhe

In einem Schreiben an den Vorstand der Deutschen Bundesbahn in Offenbach dankt Dr. Franz Gürk der Bundesbahn für ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit, die Wiederherstellung des Zuständigkeitsbereichs der Eisenbahndirektion Karlsruhe zu regeln. Die Landesregierung Baden-Württemberg habe Anfang August mitgeteilt, daß sie sowohl dem Bundesverkehrsminister als auch dem Generaldirektor der Deutschen Bundesbahn die nach dem Bundesbahn-Verwaltungsgesetz erforderliche Erklärung abgegeben habe, so daß in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten mehr bestehen dürften. In dem Schreiben heißt es unter anderem: „Ich bitte Sie dringend, die so lange schon schwebende Wiederherstellung der alten Direktionsgrenzen nun zu vollziehen. Es besteht kein sachlicher Grund, der eine Hinausschiebung der unbestreitbar richtigen und notwendigen Entscheidung rechtfertigen könnte. Wir sind auch der Meinung, daß die Bodensee-Schiffahrt der Bundesbahn weiterhin bei der Bundesbahndirektion Karlsruhe verbleiben soll. Wir sind überzeugt, daß die Bundesbahndirektion Karlsruhe diese Aufgabe in enger und freundlicher Fühlungnahme mit den übrigen Direktionen wahrnehmen wird. Die Wiederherstellung der alten Direktionsgrenzen soll auf 1. 1. 1953 vollzogen werden.“

Heute: „Carmina Catulli“

Im Rahmen der „Festlichen Woche“ anläßlich des Deutschen Theaterkongresses veranstaltet das Badische Staatstheater heute im Opernhaus ein Festkonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Otto Matzerath. Neben „Vier letzte Lieder“ von Richard Strauss für Sopran und Orchester (Solistin: Kammer-sängerin Hannelore Wolf-Rampon) und französischen Chansons der Renaissance von Orlando di Lasso und Joaquin Duprez, vorgelesen von Karlsruher Kammerchor unter Leitung von Paul Wehrle, bringt das Konzert die „Carmina Catulli“ von Carl Orff für Soli, Chor und Orchester, ausgeführt von Erika Köth (Sopran), Albert Weikmeier (Tenor), dem Chor des Badischen Staatstheaters, dem Karlsruher Kammerchor und der Badischen Staatskapelle (Leit.: Generalmusikdirektor Otto Matzerath). Der Komponist setzt mit den „Carmina Catulli“ den Typus der spanischen Kantate fort, wie er ihn schon in den „Carmina burana“ geprägt hatte. Die lateinischen Texte sind aus Gedichten des im Jahre 59 v. Chr. gestorbenen römischen Dichters Catull zusammengestellt. Nach Art des antiken Theaters wird ein dramatisches Oratorium gestaltet, das an diesem Abend allerdings nur konzertant dargeboten wird.

Letzte Aufführung der „Pflingstorgel“

Auf vielseitigen Wunsch findet in Othheim am Samstag, 8. September, 20 Uhr, nochmals eine Aufführung von Alois Johannes Lippe „Pflingstorgel“ statt. Ab Karlsruhe Hof 12.43 Uhr Zugverbindung.

Ami-Waren als Pfand für Zechschulden

Die Strafbefehle des Amtsgerichts verhängte gegen den Wirt Heinrich K. aus Karlsruhe wegen Zoll- und Steuerhinterziehung im Rückfall drei Monate Gefängnis und 100 DM Geldstrafe. Beschlagnahme 7 Dosen Kaffee, 3 Dosen Röstkaffee, 2 Dosen Neskafee, 2 Dosen Kakao, 3 Pakete Kakan, Erdnüsse und 720 amerikanische Zigaretten werden eingezogen. Bei einer Kontrolle wurden die amerikanischen Waren bei dem Angeklagten vorgefunden. Er wandte ein, er habe den Kaffee als Pfand für Zechschulden von Amerikanern entgegengenommen. Doch auch damit hatte er sich strafbar gemacht. Auch seinem erkrank-

Wie wird das Wetter?

Noch nicht ganz beständig. Übersicht: Innerhalb der eingeschlossenen Meeresluft klingt die Niederschlagsgeung langsam ab. Vorhergabe des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Temperatur bei wechselnder Bewölkung noch vereinzelt Schauerregung. Höchsttemperatur um od. etwas über 20 Grad, teilweise noch etwas bläuer Westwind. In der Nacht auflauernd mit Temperatur bis gegen 18 Grad sinkend. Rheinhessen: 4. September: Konstanz 218 (-2), Briesach 120 (-18), Straßburg 200 (-8), Manku 267 (+1), Mannheim 196 (+5) Caub 122 (+2).

Restaurierte Romantik im Treppenhaus der Kunsthalle

„Einweihung des Freiburger Münsters“ vor dem Verfall gerettet — Schwierige Arbeit auf dem Gerüst

Seit vier Sommern ist die Restauratorin Fräulein Eschenbach bemüht, die durch Kriegsverluste stark beschädigten Fresken im Treppenhaus der Kunsthalle zu restaurieren. Schon in diesem Herbst sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, da das 4,25x9,25 m große Mittelbild bereits wieder im alten Glanz erstrahlt und nur noch ein Lunettenbild sowie zwei Seitenbilder instandgesetzt werden müssen. Nach dem Urteil Prof. Schauderers vom Landesamt für Denkmalpflege in München ist das berühmte Werk Moritz v. Schwind so gut wiederhergestellt, daß kaum eine Minderung der künstlerischen Substanz empfunden wird. Die Karlsruher werden der Restauratorin besonders dankbar sein, weil mit Moritz v. Schwind ein bedeutendes Stück Karlsruher Tradition verbunden ist und weil das Mittelbild das einzige größere, noch erhaltene Wandbild des Künstlers darstellt.

Das zweite Viertel des vorigen Jahrhunderts stand im Zeichen romantischer Nachwehen. Die Stimmen der großen Geister wie Novalis, Tieck und Schlegel waren eben verklungen, jetzt aber wirkte ihr Wort in die Breite und trug sichtbare Früchte. Überall, wo kunst-sinnige Fürsten und Staatsmänner regierten, entstanden Pläne, die von der Idee der Einheit aller Künste lebten und von dem Ziel, das ganze Volk für die Kunst begeistert zu sehen. Karlsruhe darf als eines der bedeutendsten Zentren dieser Bewegung angesehen werden. Zwei Männer vor allem, der Baumeister und Weinbrenner-Schüler Hübsch und der Galeriedirektor Frommel, machten sich um die Förderung der Künste verdient. Ihrer Initiative und dem Wohlwollen des Großherzogs Leopold verdanken wir den Neubau der Kunsthalle, die ein Monument romantisches Geistes sein sollte. In die Bauphase von 1838 bis 1840 fallen die vier Karlsruher Jahre Moritz v. Schwind, der damals noch als wenig bekannter und junger Meister im fernen Wien wirkte. Als er galt, das repräsentative Treppenhaus zumalen zu lassen, fiel die Wahl durch Hübschs Vermittlung auf Schwind. 1840 konnte er zum ersten Male die architektonischen Leistungen bewundern, die Weinbrenner und seine Schüler hervorgebracht hatten. Dies städtebauliche Kunstwerk war schon eine Art Erfüllung des romantischen Programms von der hohen Einheit aller geistigen Produktion, und Schwind, selbst Romantiker, ging mit Feuereifer an die Arbeit. Er brachte als Empfehlung Entwürfe für den „Sängerkrieg auf der Wartburg“ mit, von denen seine Förderer entückt waren. Etwas Ähnliches sollte auch in der Kunsthalle entstehen, doch mit der Auflage, daß die wichtigsten Künste — Architektur, Bildnerlei und Malerei — sichtbar als Symbole dargestellt seien. Die „Einweihung des Freiburger Münsters“ zeigt uns diese Dreieit. Das Münster selbst verkörpert die Architektur, die Bildnerlei lebt in Sabine v. Steinbach fort, die an der Synagogenflucht arbeitet und von der Malerei zeugt der oberbairische Maler Hans Baldung Grien, der den Markgrafen Christoph von Baden porträtiert. Den gemeinsamen kompositorischen Grund liefert das Volkedem, das Schwind meisterhaft zwanglos schildert, getreu der Idee, daß alle große Kunst vom einfachen Volk getragen sein müsse.

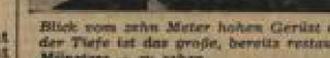
Klare Haltung und epische Heiterkeit. Das Motiv der Münster-Einweihung stammt von Frommel, aber in der Gestaltung vertritt sich der eigenwillige Maler, dem die Bilder aus dem Herzen kommen. Schwind zeigt sich als malender Epiker, der Begebenheiten aneinanderreicht und sie in die alles umfängende Atmosphäre der Heiterkeit und Erhabenheit einfügt. So empfanden wir heute noch mit gegenwärtiger Frische die Klarheit der Linien und der kompositorischen Ordnung, wenn auch freilich der erste Hauch des Altersmühen die Gestalten in den historischen Abstand rückt. Etwas Mäuses hat die Fresken an, obgleich gleich dem genauen Gegenstand beabsichtigt war. Schwind wollte die ewige Vielseitigkeit der Menschlichen darstellen, das beweisen noch eindringlicher die Lunettenbilder in den Gewölberäumen über dem Mittelbild. Hier hat Schwind allegorisch die Themen „Friede, Reichum, Phantasie und Wissen“ gestaltet, wie ja überhaupt sein Schaffen vom allegorischen Denken her bestimmt worden ist.

800 Gulden für 42 qm bemalte Fläche

Leider sind die hohen Regionen der Kunst nicht so ungetrübt, wie es das fertige Kunstwerk glauben machen möchte. Die Kunst geht nach dem Brot — diese bittere Weisheit verleiht Schwind ein eigenes Leib. Für das Fresko erhielt er lumpige 800 Gulden Honorar, eine Summe, die in keinem Verhältnis zu seinem fanatischen Arbeitseifer und der Bedeutung des Geschehens steht. Später, bei der Ausgestaltung der unteren Galerieräume, machte

sich die Unzufriedenheit in gebarnichtes Schreiben an seine Auftraggeber Luft. Trotz des Kuratins — bezogte aber oft vier kleinliche, bürokratische Geisler vor, eine Mischung von Tragik und Komik befallt uns, wenn wir heute den Brief Frommels an den Großherzog lesen, worin das Honorar nach Quadratfuß ausgerechnet wird, als ob Kunst meßbar sei. Zur Ehre Frommels sei gesagt, daß er selbst das Unpassende solcher Berechnungen einsah. Obwohl Schwind von den zu entwerfenden 3000 Quadratfuß Maßfläche nur 1400 entworfen hatte, bekam er seine 2000 Gulden.

Aber der Stachel des Ärgers bohrt sich immer tiefer. Wenn Schwind anfangs noch geschwärmt hatte: „Karlsruhe ist für mich die interessanteste Stadt der Welt geworden...“



Blick von zehn Meter hohem Gerüst auf das stark beschädigte rechte Lunettenbild des Freiburger Münsters — zu sehen.

so blieb es jetzt, nachdem er beim Großherzog wegen der aufrichtigen Beschwerden in Ungnade gefallen war. Da folgen sich andere in die häßigen Verhältnisse mühsam einbringen, an denen ich nichts gut finde, als daß sie für mich selbst in der Erinnerung nicht mehr existieren.“

Beirat mit Hindernissen

Bei allem Schatten gibt es aber ein Licht, das die Karlsruher Jahre überstrahlt und sie zu einer Quelle unauflöslicher Freude gemacht hat: die Ehe Schwind's mit der klugen und schönen Karlsruher Majorstochter Luise Sacha. Die beiden liebten sich innig, aber die böse Verwandtschaft des Mädchens hatte an alles andere als an einen „Künsthler“ gedacht. Schwind verdiente gut, er war angesehen und galt als lebenswürdiger Mensch, aber das Vorurteil blieb. So schreibt er in einem Anflug von Galgenhumor: „Dank sei es dem großen Ansehen, in welchem die deutschen Künstler stehen, die Verwandtschaft steht noch immer mit gefälltem Spiel.“ 1842 hatte er endlich gegiegt und machte in aller Stille Hochzeit. Als ein Jahr später der erste Nachwuchs sich meldete, war des Glückes kein Ende. Schwind schreibt mit humorigen Stolz: „Man sagt, er sähe mir tausend ähnlich, wenigstens hat er eine ähnliche Statur, ist dick und fett und läßt sich seiner Mama Milch vortrefflich

schmecken.“ Die Vaterfreuden konnten jedoch nicht verhindern, daß Schwind 1844 nach Frankfurt zog und Karlsruhe für dauernd den Rücken kehrte.

Schwind malte nicht schnell genug

Das Werk aber ist uns geblieben, das mag ein Trost sein für jene, die hinter der Kunst den Künstler entdecken und mit ihm fühlen. Fast wäre auch das Werk verlorengegangen, und daran ist Schwind nicht ganz schuldig. Als Kind seiner Zeit mußte ihm die groß-schichtige und großzügige Malweise, wie sie das Fresko erfordert, fremd sein. Man liebt mehr das Kleine und Detaillierte. Wo seine Flächen hätten sein sollen, malte man nuancereiche Plastik. Es blieb also nicht aus, daß Schwind sich in die Ausmalung kleiner Fresken verliebte, die Forderung des Ganzen vergaß und schließlich feststellen mußte, daß die leichte Putzschicht, auf der die Farben frisch aufgetragen werden sollen, trocken geworden war. Schwind malte notgedrungen weiter, was natürlich die Haltbarkeit des Freskos minderte. 1931 beobachtete man schon ernste Zeichen des Verfalls, und Fräulein Eschenbach hat damals die erste Restaurierung vorgenommen. Der Krieg riß nun zweitemal Wunden in das Werk, diesmal so stark, daß die Fachleute an der



Blick von zehn Meter hohem Gerüst auf das stark beschädigte rechte Lunettenbild des Freiburger Münsters — zu sehen. Foto: Schlesiger

Möglichkeit der Wiederherstellung zweifeln. Fräulein Eschenbach, verheiratet, ist trotzdem, von Prof. Schauderer mit Rat und Tat unterstützt, und dank ihrer genauen Kenntnis der ursprünglichen Zustände konnte sie manche Stellen, wo die Farbe völlig abgebröckelt war, präzise ergänzen.

Mit Staubpinsel und aqua destillata

Die schwierigste Arbeit jedoch war bei den erkrankten Teilen zu leisten. Durch Witterungseinflüsse löste sich der Putz, der schichtenweise aufgetragen ist, von seinem Grund. Wölbungen und Spaltungen waren die Folge, die dünne Farbschicht aber wurde porös und bittere teilweise ab. Zunächst mußte der Jahrzehnte alte Staub vorsichtig entfernt werden, dann wurden die gewellten Farbböcher angefeuchtet und an die Putzschicht mit Bindemitteln angelegt. Destilliertes Wasser tat hier unschätzbare Dienste, denn es verhält sich chemisch neutral und reinigt zugleich. Manche Spaltreize hinter dem Putz mußten untergipst werden, so daß besonders an den Lunettenbildern die Ränder stellenweise gehoben sind. Im Aufblick von unten jedoch bleiben diese Unebenheiten unsichtbar. Auf dem Mittelbild leichten so große Flächenstücke, daß eine Ergänzung beim besten Willen nicht möglich war. Hier ließ sich Fräulein Eschenbach von dem verständigen Prinzip leiten, daß ein schlechtes Fragment besser sei als ein unvollkommenes Ganzes. Die wesentlichen Gestalten sind zum Glück erhalten, so daß der künstlerische Eindruck unvermindert stark ist. Die obere Hälfte des Mittelbildes erscheint jetzt etwas blässer im Gegensatz zu den kräftig konturierten und farbenprächtigen Figuren des Vordergrundes. Auch dies wirkt sich zum Besten aus, ja jetzt erst hat die Landschaft des Hintergrundes den eigenartigen romantischen Schimmer, der uns die Illusion von verkürrter, unendlicher Ferne gibt.

Auch der Kunsthistoriker ist zu seinem Recht gekommen, denn bei allen Bestreben, die ursprüngliche Wirkung der Farben zu erreichen, ist doch stets der Unterschied zwischen Originalfarben und aufgetragener Farbe sichtbar geblieben. Das geschah mit Absicht, damit der Kunsthistoriker jederzeit feststellen kann, was von Schwind und was von der geübten Hand der Restauratorin stammt. Die Achtung vor dem Künstler und die Liebe zur lebendigen Kunst haben zum goldenen Mittelweg geführt, auf dem uns das große Kunstwerk in einer Art Wiedergeburt zugänglich wird. Wenn demnach die letzten Gerüste fallen und das gesamte Treppenhaus seine ursprüngliche Schönheit wiedererlangt hat, wollen wir hoffen, daß die Fresken allen Kunstfreunden erneut zum Erlebnis werden, im Geiste Schwind's, der vom ganzen Volk verstanden sein wollte.

Linkenheimer Tor in Gefahr?

Bedauerliche Bestrebungen — aber die Würfel sind noch nicht gefallen!

Karlsruhe scheint die Erinnerung an seine früheren Stadttore nur durch die Bezeichnung von Straßennamenshalten erhalten zu wollen. Das prächtige Durlacher Tor von Jeremias Müller, das bescheidene Böppinger Tor, Weinbrenners monumentales Ettlinger Tor, das Karlsruher von Hübsch, das stolze Mühlburger Tor, sie alle wurden dem Moloch Verkehr geopfert. Jetzt geht das Gerücht um, daß auch dem Linkenheimer Tor, d. h. den beiden Wachhäusern vor dem Gebäude des früheren Generalkommandos — die niemand im Weg stehen — das Leben abgesprochen werden soll. Die meisten Karlsruher, besonders die Leute vom Bau, möchten sie wieder instandgesetzt sehen. Die zwei kleinen Häuser geben dem dahinter liegenden, mächtigen Bau erst den richtigen Maßstab. Aber die hohe Stelle, die in das wieder hergerichtete Gebäude einziehen wird, soll nicht auf die beiden Zeugen vergangener Zeit zu sprechen sein.



Das südliche Wachhaus vor dem Gebäude des ehemaligen Generalkommandos. Foto: Hagenschmidt

Holk. Er war Friedr. Arnolds Schwager und hat für Weinbrenner die Pyramide auf dem Marktplatz erbaut. Die Zimmerarbeiten sind das Werk von Meister Christoph Hellner, der ebenfalls eine Schwester von Arnold zur Frau hatte. Die Dachdeckung besorgte die Schieferdecker Bedekerische Wittb.

Das südliche der beiden Wachhäuser ging auf Rechnung des Finanzministeriums. Es sollte als Zolllast dienen. Als im Sommer 1820 das Kriegsministerium die Zahlung der Baukosten durch die Zentralstaatskasse an die General-Kriegskasse erbat, waren dort keine Mittel dafür vorhanden. Der Betrag mußte erst mit dem nächstjährigen Staatsveranschlag von den Ständen bewilligt werden. Aber auch bei der Kriegskasse war das Geld sehr knapp. Das Finanzministerium wurde um die einstweilige Leistung wenigstens der Hälfte der Summe ersucht, damit die dringenden Forderungen der Handwerker befriedigt werden konnten. Auch diese Zahlung war nicht möglich. Die Anweisung der geforderten 7424 fl. 44 kr. erfolgte erst Ende August des nächsten Jahres. Wir dürfen uns bei diesem Handel daran erinnern, wie sehr gerade damals der junge Landtag den Staatshaushalt unter die Lupe nahm.

Der Ausgang aus der Stadt auf die Linkenheimer Landstraße bekam — nach dem Bauherrn des dortigen Kadettenhauses — den Namen „Ludwigstor“. Er hat sich aber nie recht eingebürgert. Im südlichen der beiden Wachhäuser war der „Torwachreiber“ deheim, 1889 wurde es als das „alte Zollhaus“ (Staatsgebäude) bezeichnet. Das nördliche gehörte der Stadt als Torwachhaus. Es wurde vom Oktrui-Verwachstauer-erheber bewohnt. Für die wiederhergestellten und nach Bedürfnis ausgebauten Wachhäuser gäbe es viele gute Verwendungsmöglichkeiten. Doch darüber wird erst gesprochen werden können, wenn über ihr Schicksal grundsätzlich entschieden ist. Bauwerke, die so sehr mit der Stadtgeschichte verbunden sind, sollten heute nicht leichtfertig beseitigt werden, denn Karlsruhe ist durch den Krieg an Baudenkmalern arm geworden. F. H.

Rundfunkprogramm

Freitag, 5. September. Südradio: 8.00 Frauentalk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.00 Schöne Klänge, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Frankfurter, 15.00 Schulfunk, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Zum 5-Uhr-Tee, 17.40 Fern und doch nah, 18.15 P. Kressler und seine Solisten, 18.25 Frauentalk, 18.00 Kurt Wege und seine Solisten, 19.18 Im Namen des Gesetzes, 20.00 Das Rundfunk-Sinfoniekonzert, 20.45 Filmpreis, 21.30 Stars aus Frankreich, 21.30 Dreißig Minuten mit Leonhard Funk, 22.30 Mondstein und Stern, 23.15 Unterhaltung und Tanz.

...nicht am Essen sparen, sondern beim Einkauf

Schwarzenmagen weiß u. rot 100 g	-20	Heringe in Gelee Parfum	-22	Reiner Kakao stark aromatisiert 100 g	-38
Feine Dosen-Leberwurst 100 g	-33	Seelachs-Schnitzel LOF, Lachsersatz gef. 100 g	-30	Teigwaren Nudeln, Nörml, Spätzle 500 g	-53
Hausm. Leberwurst u. Blutwurst 100 g	-35	Seelachs in Sch. u. Öl Lachsersatz gef. 100 g	-58	Eier-Teigwaren 800 g	-79
Bayr. Plockwurst 100 g	-49	Brotheringe o. K. in Uher-Dose	-85	Argent. Linsen neue Sorte 500 g	-82
Bayr. Solomi- und Cervelatwurst 100 g	-53	Bismarckheringe in Uher-Dose	-99	Schmelzkäse 20% 100 g	-22
Touristenwurst im Ring 100 g	-60	Rollmops in Uher-Dose	-99	Reines Cocosfett 200 g	-89
Mettwurst ca. 250 g - 300 g	-98	Gewürz-Gurken in Dosen	1.58	Schmelzkäse 20% 1/2 250 g 1 Port.	-95
Der große Schlager! Heringe u. Tomaten Dose 450 g Inhalt	-95	Seelachs-Filet bratfertig 300 g	-61	<b>UNION</b>	
Grüne Heringe 3 Pfund	1.05				

**500** gebrauchte **US-Militärschuhe**  
mit Gamaschen eingetroffen  
Arbeitskleidung, Cowboyhosen (Blue Jeans)  
Overalls, alle Unterwäsche und 100 andere  
Artikel für Berufsleute.  
Niedere Preise. Gute Qualität.  
**Nopper** vorm. **STEG-WARENGESCHFT**  
Karlsruhe, Waldhornstraße 50  
Karlsruhe-Knielingen

**NORDBADENS**  
größtes Lederbekleidungs-  
lager finden Sie beim **Leder-Kuhn**  
Einmalig, wie die Auswahl sind auch die Preise.  
Beispiele: Mäntel ab 135.— in Schaf,  
Ziege, Roß, Rind, Kalb usw.  
Jacken ab DM 84.—, Westen ab DM 52.—  
Komplette Motorradbekleidung  
**Zahlungserleichterung**  
**LEDER-SPORTBEKLEIDUNG**  
**R. Kuhn**  
KARLSRUHE-KADEMIESTR. 34

**MODERNE Umstandskleidung**  
die immer passt ohne jede Änderung im Fußgesch. vorrätig  
in Woll-, Halb- und Vollwolle  
KAUFF., Karlsruhe, Karlsruhe 128, Telefon 32 975

**Abnehmen** **BIO Svelle**  
Das heißt, mit einer schmerzlosen  
Leber-Figür-Gesundheit und Lebens-  
freude wiederhergestellt. Barmherzig  
ein leichtes, angenehmes Mittel  
produziert. Selbstlich, ohne Verzicht  
auf alles. Barmherzig, ohne Verzicht  
auf alles.  
Löhner-Adelstraße, Karlsruhe-Badel, Drogerie Hofmeister,  
Drogerie Kies, Drogerie Zeller

**MÖBEL THOME**  
Reiche Auswahl HERRENSTRASSE 23  
hochglanzpolierter Schlafzimmer  
in handgearbeiteter Eiche wie Buchen-  
Lackeisen, Mahagoni, Palisander, Fichte-  
Lackeisen, etc. ab DM 875.—  
Ausführung in Eiche mit Nussbaum poliert  
ab DM 630.—  
Preiswerte Küchen und Wohnzimmer  
TEILZAHLUNG

**„Die Sterne sind uns sehr gewogen“**,  
so deuteten es die Astrologen.  
Erb, welcher mit der Venus geht,  
sagt froh: „Ich bringe Qualität,  
da ist ihr Geld gut angelegt,  
besonders, wenn man Strümpfe trägt:  
in Strümpfen bin ich groß in Form,  
die Auswahl, die ist ganz enorm,  
die Damen freuen sich darüber  
und spenden Erb ein Extralob.  
Gern kaufen Sie bei Erb sich ein  
den schönen Strumpf fürs schöne Bein!“  
**Erb**  
Kaiserstraße 104, Karlsruhe  
GAL GROSSE SPEZIALKAUS

**Freundlieb**  
bietet für qualität  
in Kleidung  
und in sportgerät  
professionell-mittler-qualität

**Immobilien**  
Zu verkaufen in Bruchhausen bei  
Erlg. gut Wohn. 200 qm, 2. u. 3. Etg.  
Gart. 2x3 Z. Wohn. 400 qm, 3. Etg.  
Bauz. 2. Etg. 100 qm, 3. Etg.  
Gart. 2x3 Z. Wohn. 400 qm, 3. Etg.  
Gart. 2x3 Z. Wohn. 400 qm, 3. Etg.

**Porsche-Cabriolet**  
in sehr gutem Zustand, zu verk.  
SW-Export wird in Zahlung ge-  
nommen. Günstige Finanzierungs-  
möglichkeit. Ahrens, Ehe., Surlacher  
Allee, Sock Weinweg, Tel. 7500

**170 V**  
43.000 km gefahren, in top-  
losem Zustand, bestens gepflegt,  
gute Privatsache zu verkaufen. An-  
fragen unter K. 228 K an BNN

**OPÉL-Kadett**  
mit Anhänger, 1967,  
OPÉL 1,3 Lit. Lieferwag-  
preis: 1, A. zu verk. Anzeigebnr.  
K. 228 K, 16-17 Uhr, Orosinger,  
Lorenzstraße 18  
Tel. 4725

**BNN**  
**Anzeigen-Annahme**  
**DURLACH**  
**Papierhandlung Walz**  
Inhaber: P. Beckerle, am Marktplatz  
Telefon Durlach 913 93

**Gelagenheitskauf!**  
DKW - 1200  
Bauj. 1951, 1/2 l. m. Plone, mit  
neu. Ölwanne, glanzgl. 1. u. 2. u.  
Düsseld. Bäder, Karlsruhe,  
Südbadstr. 27

**BMW 0,9 Liter**  
in gl. Zust. m. Radio, gep. 200 km  
verkauft. Ehe. Karlsruhe, 12, Tel. 4724,  
nach 18 Uhr Tel. 1975

**Volkswagen**  
**Fiat 1200** (fast neuwertig)  
**DKW 600** (fast neuwertig)  
**Steyr** 1,3 ltr. Um.  
**BMW** 1,5 u. 0,8 ltr.  
**Opel** Olympia  
**Fiat** 4-Door-Kasten-  
Lieferwagen

**Imme Leichtmotorrad**  
im Auftrag zu verkaufen bei  
**Auto-Ries, Kriegerstr. 236**  
DKW 700 ccm, Cabrio, vers. u. ver-  
kauft. bei, zu verk. Anna S. Blum,  
Ehe., Littenhainstr. 27, J. 5162,  
Wandersgraben, Karlsruhe, Kempf,  
Ehe., Kaiserstraße 80A  
Tel. 4724, 250 ccm, H. u. V. Telek-  
Feld, 250 ccm, H. u. V. 250 ccm, H. u. V.  
Tel. 4724, 250 ccm, H. u. V. 250 ccm, H. u. V.

**Automarkt: Gesuche**  
Volksw. Cabrio od. Sport, neuw.,  
gegen bar zu kaufen gesucht. An-  
frage mit Preis u. 1233 an BNN

**Lieferwagen**  
1-1/2 T. (Kastenwagen) nur gut  
erhalten, gegen bar gesucht. An-  
frage mit Preis u. 1233 an BNN

**Auto-Verleih**  
**Vieliebers**  
**Auto-Verleih**  
Eppinger Str. 116, Ruf 32076

**Grüninger's**  
**Autoverleih**  
Kaiserstraße 104, Karlsruhe, Tel. 4724

**Neuwa VW off. u. geschloss.**

**Ford „12 M“ mit**  
Radio  
VW Exp. 32 (Sonnen- u. Radio)  
Exp. 32 (Sonnen- u. Radio)  
Exp. 32 (Sonnen- u. Radio)  
Exp. 32 (Sonnen- u. Radio)

**Auto-Verleih**  
Ruf 884, Angerstraße 25

**Borgward - VW**  
Koch, Seidenstraße 51, Tel. 30 111

**VW-Kabrio-Verleih**  
H. Speck, Dettmannstr. 1, Ruf 1200

**AUTO-VERLEIH**  
W. A. Lampert tel. 4981  
Alberstr. 10, Karlsruhe

**Ford 12M, VW-Exp.**  
BMW-Motorrad-Verleih,  
Freund, Ehe., Tel. 4724, 250 ccm, H. u. V.

**Ford-Taunus**  
zu vermieten, Ehe., Tel. 5075

**Auto-Verleih**  
L. Ullrich, Kaiserstraße 104, Tel. 4724

**Mercedes 170 DS-Verleih**  
Zimmermann, Durlach, Tel. 913 331

**Motorrad-Verleih**  
Desseler, Ehe., Tel. 2287,  
Nebenstraße 47

**Verleih**  
Kaplan u. Zell, Sp-Cabrio, VW-  
Lieferwagen u. Wohnanhänger zu  
günstigen Preisen.  
A. Heck, Karlsruhe, Reichel-Post-  
straße 46, Tel. 1322

**Borgward-Verleih**, im 2. Etg. Engels,  
Ehe., Durlacher Str. 23, 1. Etg.

**Verkauf und Verleih**  
Küchenschrank, 47 l. Kapaz. u. Öl-  
wanne, 2. u. 3. Etg., Karlsruh. 12, 1.  
Bettstock, neuwertig, gegen bar  
zu verkaufen, Ruf 37 790  
Anfrage zu verkaufen, Reinhold-  
Fritz, Straße 74, 10.  
Küchenschrank, gut erh., mit Abdeck-  
platte, z. v. Ehe. Rupp, 50, 23 II  
Zweiradkassenwagen, gut erh.,  
zu verkaufen, Sauter, Karlsruh.,  
Karl-Wilhelm-Straße 12  
Hummel zu vermieten, Ruf 37 790.  
D. u. H. Rad m. Bel., kompl., zu  
verkaufen, Kaiserstr. 36, Hof.

**Kaufgesuche**  
Ich kaufe zu den besten Preisen  
jede Menge

**Altpapier**  
Altpapier, Altpapier u. Lampen  
auf Wunsch Abholung.  
Habe laufend Holzreste in Sorten  
gekauft, abzugeben.  
Adolf Rehwag Jr., Ehe.-Mühlburg,  
Littenhainstr. 1 - Telefon 4712

Probier doch mal, wie gut  
**SANELLA** schmeckt



Die junge Frau Striebeck fragte neulich ihre  
Kollegin ganz erstaunt: „Wie! Du hast SANELLA  
wirklich noch nicht probiert? Na, dann kannst  
du ja auch gar nicht wissen, wie frisch — wie  
fein und rein SANELLA schmeckt. Ja, koste nur  
mal! Und was meinst du, wie sich die Kinder  
über die interessantesten SANELLA-Bilder freuen,  
die von Südamerika erzählen!“  
In Sondergebiet wurden 2000  
Platzvermögen befreit, wie die dort  
eine anerkennende Margarine wünsch-  
ten. Und genau ab nach der  
Wünsche der Verbraucher, bei  
kommen Sie heute SANELLA!

Die frische **SANELLA**  
feiner im Geschmack!

**BNN**  
**Familien- u. Kleinanzeigen**  
aus den ländlichen Orten des Verbreitungs-  
gebietes können bei jeder Agentur unserer  
Zeitung aufgegeben werden.  
**Bitte unterrichten Sie sich**  
im Bedarfsfall über Größe und Preis Ihrer  
Anzeige durch vorherige Betrachtung unserer  
monatlichen Bezugszeitung-Quittung.  
Sie finden dort geeignete Vorschläge und  
ersparen sich Mühe und Verdruß!  
**BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN**

**PFANNKUCH**  
Der Weg zu uns lohnt sich immer  
**Weizenmehl** blütenweiß 500 g -35  
**Schokolade** Vollmilch 100 g -55  
**Tafelmargarine** 500 g -59  
**Leberwurst** 400-g-Dose -98  
**Knackwürstchen** 2 Paar -98  
**Fettheringe** neu, groß, 3 St. -40  
**Bratheringe** neu, milde, 1/2-Dose 1.15  
**Rindfleisch** in eig. Saft, 425-g-Dose 1.50  
**Delikateß-Fetthücklinge** -52  
Solange Vorrat  
**.. und 3% Rabatt**

**Kleiber**  
Kinderkleidung

**Zum Schulbeginn:**

- Kleiber** Mädchen-Wollmäntel ... ab 29.—
- Kleiber** Mädchen-Lodenmäntel ... ab 31.—
- Kleiber** Knaben-Wintermäntel ... ab 41.—
- Kleiber** Mädchen-Kleider ... ab 12.—
- Kleiber** Knaben-Anzüge ... schon ab 32.—
- Kleiber** Knaben-Kniehosen ... ab 8.50
- Kleiber** Ranchjacken u. Lumberjacks ab 28.50
- Kleiber** Anoraks u. Windblusen ab 17.80

**Kleiber**  
Die zuverlässigen Kleiderfachleute  
Karlsruhe-Kaiserstraße 203/205

